

#UOSgegenCorona

10. Newsletter des Präsidiums der Universität Osnabrück für Mitarbeitende vom 12. Juni 2020

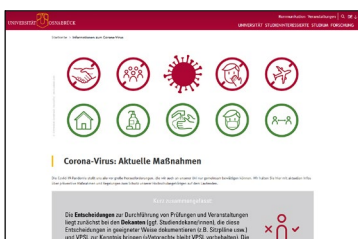
Liebe Kolleginnen und Kollegen,



die sinkenden Infektionszahlen in Niedersachsen wie auch in unserer Region zeigen, dass wir auf einem guten Weg sind. Das macht Hoffnung! Natürlich fragen Sie sich, wie es nun in nächster Zeit weitergehen kann, vor allem in Hinblick auf das kommende Semester. In enger Abstimmung mit Ihnen arbeiten wir im Präsidium daran, die nächsten vorsichtigen Schritte zur weiteren Öffnung der Universität vorzubereiten. Dabei zeigt sich bereits jetzt, dass vermutlich auch im kommenden Wintersemester Einschränkungen unumgänglich sein werden. In einer E-Mail an Sie, die am 3. Juni herausgegangen ist, konnten Sie bereits weitere Hinweise zum Wintersemester finden. Sobald es aktuelle Informationen gibt, werde ich Ihnen wieder schreiben! Im Moment erreichen uns unterschiedliche Zuschriften im Präsidium, die von dem drängenden Wunsch nach einer baldigen Vollöffnung, über die Variante eines Hybridsemesters bis hin zu dem Wunsch nach einem erneuten volldigitalen Semester reichen. Letzterer Wunsch ist vor allem gespeist von der Sorge um die eigene Gesundheit und die von Familienangehörigen. Es wird eine Herausforderung werden, in diesem Spannungsfeld die richtigen Entscheidungen zu treffen. Umso dankbarer bin ich für den wunderbaren Rückhalt und die gute Kommunikation, mit denen wir bisher durch die Krise gekommen sind! Besonders betrüblich für mich ist es, dass wir unser Sommerfest, das am 25. Juni im Botanischen Garten stattfinden sollte, auf das nächste Jahr verschieben müssen. Wie gerne hätten meine Präsidiumskolleginnen und -kollegen und ich mit Ihnen mal abseits des Arbeitsalltags einen schönen Tag bei einem Getränk in der unverwechselbaren Atmosphäre unseres blühenden Gartens verbracht ... Nun, dann müssen wir das eben nachholen und dafür im nächsten Jahr umso kräftiger feiern; es bleibt die Vorfreude! Wie schon so oft, möchte ich Ihnen für Ihre Geduld und Ihren unermüdlichen Einsatz, den ich keinesfalls als selbstverständlich ansehe, von Herzen danken; bleiben Sie gesund - und unverdrossen.

Ihre Susanne Menzel-Riedl

Corona-Info-Website



Äußere Ordnung schafft innere Ordnung

Immer wieder neue Anpassungen und Updates – viele Informationen haben wir in den vergangenen Monaten in die Uni kommuniziert. Dabei ist auch unsere Corona-Info-Website immer umfangreicher geworden. Höchste Zeit mal aufzuräumen. Unter www.uni-osnabrueck.de/informationen-zum-corona-virus finden alle Hochschulangehörigen tagesaktuell und übersichtlich geordnet alles Wesentliche zu Regelungen und Maßnahmen an der UOS. Neben Informationen zu Studium und Prüfungen, werden u. a. Hinweise zur Arbeitsorganisation und digitalen Lehre mit entsprechenden Vorlagen zum Download bereitgestellt.

Die Entscheidungen zur Durchführung von Prüfungen und Veranstaltungen begründet bei den Bekannten (z.B. Studienkennlinie), die diese Entscheidungen in geeigneter Weise (z.B. Signale.com) und KPSD zur Kenntnis bringen (Personen ohne Recht KPSD, verbleiben Sie).

Promotionsfeier



Wir feiern nach!

Dass auch die zentrale Promotionsfeier aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr leider ausfallen muss, ist sehr bedauerlich, umso schöner soll sie im kommenden Jahr gestaltet werden. Stattfinden wird der Festakt am 9. Juli 2021 und alle Absolventinnen und Absolventen, die in diesem Jahr ihre Promotion abgeschlossen haben bzw. dies noch tun, sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist bereits jetzt möglich. Ein festliches, abwechslungsreiches Programm wird zurzeit geplant und anstelle eines Mundschutzes kann dann der prächtige akademische Unischal getragen werden. Weitere Informationen zum Programm der Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie unter: www.uos.de/promotionsfeier

Zentrum für Hochschulsport



Es geht wieder los mit dem Sport!

Am Sportzentrum geht es mit einem kleinen Präsenzsportangebot wieder los. Dabei hat nach wie vor die Vermeidung von Infektionsrisiken höchste Priorität. Aus diesem Grund werden die Angebote ausschließlich auf dem Außengelände des Sportzentrums, unter Anleitung und Einhaltung strenger Sicherheitsauflagen durchgeführt. Die Duschen und Umkleiden am Sportzentrum bleiben geschlossen. Da zudem der Kursbetrieb kontaktfrei gestaltet sein muss, wird zunächst testweise mit einigen ausgewählten Fitness- und Gesundheitssportkursen gestartet. Die Anmeldung für die Angebote der laufenden Woche ist freigeschaltet und unter www.zfh.uni-osnabrueck.de möglich. Aufgrund der besonderen Umstände sind auch für diese Kurse ausschließlich Einzeltermine buchbar. Kurse im herkömmlichen Sinne mit aufeinander aufbauenden Inhalten über mehrere Einheiten werden zunächst nicht angeboten. Da sowohl die Anzahl der Präsenzangebote als auch deren Teilnahmekapazitäten aufgrund der bestehenden Sicherheitsvorgaben sehr beschränkt sind, wird der Hochschulsport aber auch weiterhin sein kostenfreies Livestreamangebot aufrechterhalten.

Befragung



Lehrveranstaltungsevaluation im Sommersemester 2020

Im Sommersemester 2020 findet die Lehre ausschließlich im Rahmen digitaler Lehrveranstaltungen statt. Das ist für Sie als Lehrende eine neue Situation und vermutlich möchten viele von Ihnen wissen, wie die Umsetzung Ihrer Veranstaltung in ein rein digitales Veranstaltungskonzept aus Studierendensicht gelungen ist. Die Servicestelle Lehrevaluation bietet daher interessierten Lehrenden auch in diesem Semester die Möglichkeit, sich dazu Rückmeldung der Studierenden einzuholen (es besteht keine Pflicht). In den vergangenen Wochen wurden die Standardfragebögen für die Bewertung digitaler Lehrveranstaltungen angepasst. Der prinzipielle Aufbau der Fragebögen ist der gleiche geblieben. Aber es wurden verschiedene Aspekte digitalen Lernens aufgenommen (z.B. digitale Umsetzung der Veranstaltung, Selbststudium) und auch offene Fragen ergänzt. Einige bestehende Fragen wurden lediglich leicht verändert, andere ganz entfernt, wenn sie nur auf Präsenzveranstaltungen zugeschnitten waren. Die Fragebögen stehen ausschließlich für Online-Evaluationen zur Verfügung. Hier können Sie die Bögen einsehen: www.psycho.uni-osnabrueck.de/service_beratung/servicestelle_lehrevaluation/lehrevaluation/lehreveranstaltungsevaluation/faq.htm#c15804. Die Fragebögen können über die Anmeldeseite der Servicestelle Lehrevaluation angefordert werden. Mehr Informationen unter: www.psycho.uni-osnabrueck.de/service_beratung/servicestelle_lehrevaluation/lehreveranstaltungsevaluation/anmeldung.html

Corona medizinisch



Betriebsarzt apl. Prof. Dr. Henning Allmers auf die Frage: **Wie funktioniert und was bringt eine Corona-Warn-App?**

Die Warn-App funktioniert so: Ist sie auf dem Smartphone installiert, sendet sie via Bluetooth-Funk eine Identifikationsnummer (ID) in die nähere Umgebung und sammelt gleichzeitig die Nummern von Smartphones, die die App ebenfalls besitzen. Die IDs sind 10 bis 20 Minuten gültig, danach ändern sie

sich. Daraus lässt sich ableiten, welche Handys sich wie lange in Reichweite befunden haben. Die Nummern werden lokal auf dem Handy abgespeichert.

Wird eine Person positiv auf das neue Coronavirus getestet, kann sie der App erlauben, die eigenen IDs der vergangenen 14 Tage auf einen Server hochzuladen. Die ID wird in eine Liste aufgenommen, die alle Apps regelmäßig abrufen. Auf dem eigenen Handy wird dann geprüft, ob in den vergangenen Tagen die entsprechende Nummer einer als infiziert gemeldeten Person empfangen wurde. Die geplante Corona-Warn-App wäre nach Einschätzung der Bundesregierung auch bei vergleichsweise wenig Nutzerinnen und Nutzern sinnvoll. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Oxford hatten in einer von vielen Expertinnen und Experten anerkannten Studie geschrieben, dass eine solche App erst bei 60 Prozent Beteiligung voll wirksam sei. „Unsere Modelle zeigen, dass wir die Epidemie stoppen können, wenn etwa 60 Prozent der Bevölkerung die App verwenden“, schrieb Professor Christophe Fraser. Auf so einen hohen Prozentsatz kommt in Deutschland nach Schätzungen von Marktforschern aber nur WhatsApp, sonst keine andere Anwendung. Fraser rechnet aber auch bei einer geringeren Quote mit positiven Effekten. „Selbst bei einer geringeren Anzahl von App-Benutzern rechnen wir immer noch mit einer Verringerung der Zahl der Coronavirus-Fälle und der Todesfälle.“

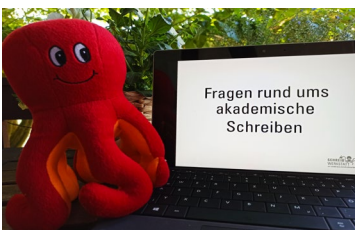
Sehenswert



Neues Video: Wie läuft die digitale Lehre aus Sicht der Lehrenden?

Störende Schatten, die das grelle Sonnenlicht auf dem Bildschirm wirft, der fehlende direkte Blick, um die Wirkung der eigenen Worte bei den Studierenden einschätzen zu können: Ohne Zweifel, digitale Lehre folgt ihren eigenen Gesetzen. In einem neuen Video zeigen zwei Lehrende, wie sie dies erleben. Mehr unter: www.youtube.com/watch?v=SYpUona23rQ

Aus der Schreibwerkstatt



Die Schreibwerkstatt im digitalen Semester

Was macht die Schreibwerkstatt im digitalen Semester? Digital arbeiten, natürlich! Das Workshopprogramm wurde in ein asynchrones Format umgewandelt und die Mitarbeitenden beantworten derzeit alle zwei Wochen auf der Homepage (www.uni-osnabrueck.de/schreibwerkstatt) eine „Frage rund ums akademische Schreiben“. Die so bereitgestellten Materialien sollen

Studierenden dauerhaft zur Verfügung stehen. Komplementär können die aktuellen Fragen von Studierenden in einer Stud.IP-Veranstaltung diskutiert werden. Wenn Sie als Lehrende Anregungen für Themen haben oder vielleicht selbst Anregungen für die Integration von Schreibaufgaben in der (digitalen) Lehre oder für die Betreuung von Haus- oder Abschlussarbeiten wünschen, melden Sie sich unter: www.uni-osnabrueck.de/universitaet/organisation/zentrale-einrichtungen/sprachenzentrum/schreibwerkstatt/kontakt



Karriereplanung in Zeiten von Corona

Master- und dann? Was ohnehin schon nach einer Herausforderung klingt, erhält in Corona-Zeiten noch einmal eine ganz andere Bedeutung. Welche Konsequenzen hat die derzeitige Situation für das Mentoring-Programm für Masterstudentinnen zur beruflichen Orientierung und Karriereplanung? In diesem Beitrag aus dem Gleichstellungsbüro berichtet Greta Schaffer-Weiß

als Koordinatorin des Mentoring-Programms für Masterstudentinnen über die besonderen Herausforderungen, die berufliche Orientierung, Karriereplanung und Netzwerken in Zeiten von Corona mit sich bringen. Das Programm „MentUOS“ wendet sich an Masterstudentinnen aller Fachbereiche und bietet ihnen die Chance, sich schon frühzeitig auf individuelle berufliche Wege vorzubereiten. An den bisher vier Durchgängen nahmen bereits 116 Mentees und Mentorinnen und Mentoren teil. Im Rahmen einer Austausch- und Beratungsbeziehung zu Mentorinnen und Mentoren mit Berufserfahrung erhalten die Mentees die Gelegenheit, individuelle Strategien für ihren Berufseinstieg zu erarbeiten und mehr Klarheit über berufliche und persönliche Ziele zu entwickeln. Die Mentoring-Beziehung wird durch Workshops zur Berufs- und Lebensplanung und ein Networkingprogramm ergänzt. Im August 2020 soll der fünfte Programmdurchlauf starten, wofür aktuell noch Bewerbungen möglich sind.

Hier der Link zum Bericht: www.uni-osnabrueck.de/universitaet/organisation/zentrale-verwaltung/gleichstellungsbuero/verknuepfte-seiten/corona-und-gleichstellung/#c203575

Homeoffice: Wie geht es damit?

Diesmal Dr. Julia Lange, Institut für Psychologie



Homeoffice, verteufelt oder umjubelt? Die Meinungen gehen hierbei auseinander und ich hatte in den vergangenen Wochen die Möglichkeit, „Homeoffice“ und „Präsenzarbeit“ gleichzeitig zu testen. An zwei Tagen in der Woche arbeite ich im Homeoffice. Die ersten Wochen waren anstrengend, die Umstellung auf den digitalen Austausch mit Kollegen und Kolleginnen und Mitarbeitenden war nicht reibungslos und erforderte Flexibilität. Als Geschäftsführerin der Weiterbildungsstudiengänge und der Poliklinischen

Psychotherapieambulanz ist es erforderlich, auch persönlich anwesend zu sein, um Patientengespräche zu führen. An diesen „Präsenztagen“ ist die Arbeit stark verdichtet, so dass die doch eher selbstbestimmte Arbeit im Homeoffice ein gutes Pendant darstellt. Nach sieben Wochen finde ich diesen neuen „Rhythmus“ super, und ich merke, dass ich im Homeoffice total produktiv arbeiten kann – selbstbestimmt und mehr im eigenen Takt. Wo es möglich ist, finde ich, sind ein bis zwei Tage Homeoffice eine wunderbare Ergänzung zum bisherigen Arbeitsstil. Mein Fazit: „Die Mischung macht’s“.